



# - b a s a l t -

der grünrote landbote



Programmvorschau - Mitteilungen - Meinungen – Tipps - 02/2007

## **Unternehmenssteuern: Falsche Reform zum falschen Zeitpunkt**

Die Details der Reform sind für Normalmenschen kaum zu überschauen. Steuerrecht ist selbst für Fachleute eins der kompliziertesten Rechtsgebiete. Das wird sich durch die Reform nicht ändern. Wohl eher im Gegenteil: Der Wirtschaftswissenschaftler Lorenz Jarass nennt das Reformwerk „ein Beschäftigungsprogramm für Steuerberater“.

Der Ansatz der Reform ist dagegen schnell durchschaubar: Die Unternehmen sollen entlastet werden. Die Steuersätze in Deutschland seien zu hoch und würden Unternehmen aus dem Land treiben. Finanzminister Steinbrück rechnet dadurch einerseits mit Steuerausfällen. Andererseits würden diese Ausfälle wieder ausgeglichen. Denn, so die Logik, bei geringeren Steuersätzen wird mehr investiert – am Ende also werden mehr Steuern gezahlt. Das allerdings hat schon bei den bisherigen Ansätzen zu einer solchen Reform nicht funktioniert. Das ist der Unterschied zwischen Theorie und Praxis, zwischen Lehrbuchweisheit und Leben. Steuerexperten rechnen mittlerweile mit Ausfällen von 12 bis 14 Milliarden Euro. Und wer garantiert, dass die Finanzminister der Nachbarländer nicht auf dieselbe Idee kommen und eine weitere Runde im Niedrigsteuerwettbewerb einleiten? Was aber immer im Einzelnen von der Reform zu halten sein mag: Sie kommt zum ganz und gar falschen Zeitpunkt. Dieselben Großverdiener, die in den Talkshows über die Notwendigkeit von Steuersenkungen für Unternehmen sprechen, behaupten in denselben Talkshows, dass Lohnerhöhungen von 3 Prozent nicht zu verkraften seien. Die Konzerne verdienen glänzend, von Jahr zu Jahr sogar glänzender. Die Beschäftigten werden durch steuerliche Maßnahmen mehr und mehr belastet.

Timing ist in der Politik zwar nicht alles. Aber so schlechtes Timing zeigt, dass die Politik allmählich die Bodenhaftung verliert.

Das Bundeskabinett hat sich auf einen Gesetzentwurf zur Reform der Unternehmenssteuern geeinigt. Im Herbst soll er im Bundestag abschließend beraten werden. Aus unserer Sicht ist der Ansatz der Reform falsch. Der DGB z. B. fordert deshalb von der



Bundesregierung, auf die geplanten steuerlichen Entlastungen für Unternehmen zu verzichten. Mit den so gesparten Milliardenbeträgen sollten stattdessen gesellschaftlich wichtige Vorhaben finanziert werden, wie etwa eine ausreichende Zahl von Krippenplätzen. Es grenzt an Schizophrenie den Kommunen in der aktuellen Debatte mehr Betreuungsplätze für unter Dreijährige abzuverlangen und ihnen gleichzeitig bis 2012 vier Milliarden Euro an Steuereinnahmen zu streichen.

## Hört! Unerhört!

Für 90 Millionen € Kosten werden die Staats- und Regierungschefs der acht mächtigsten Industrieländer der Erde vom 6. – 9. Juni vier schöne und unterhaltsame Tage im Luxusbad Heiligendamm an der Ostsee verbringen. Was sie besprechen beim Tafeln und am Strand scheint derart brisant zu sein, dass man den Aufenthalt mit einem insgesamt 12 km langen Stahlzaun rund um die Nobelherberge abschotten und durch einen unflätig aufwändigen Sicherheitsapparat absichern muss.

Das Treffen heißt „G8-Gipfel“ und findet seit 1975 jährlich statt. Es dient der schrittweisen Realisierung und Umsetzung der marktradikalen Wende mit Deregulierung, Liberalisierung und Privatisierung, mit Abbau von sozialen Errungenschaften, mit zunehmender Ausbeutung menschlicher und natürlicher Ressourcen, mit Aufteilung von Macht- und Einflussphären untereinander, mit Verteilung der Energieressourcen nach den Wirtschafts- und Kapitalinteressen, mit Absicherung des militärischen Sektors gegenüber sozialen Erfordernissen....!

Von Jahr zu Jahr wird der Protest gegen dieses Geheimtreiben, gegen diese Machenschaften ohne Legitimation immer größer und deutlicher. So werden auch dieses Jahr wieder viele Protestaktionen rund um Heiligendamm und in der weiteren Umgebung stattfinden, die von verschiedenen Gruppen und Initiativen getragen werden, z. B. von Attac, BUND, Greenpeace, der Heinrich-Böll-Stiftung der GRÜNEN und der „Interventionistischen Linken“. Auch in den Gewerkschaften und beim Gewerkschaftsbund regt sich Protest! Vorsicht! Auch die Rechtsextremen planen Protest, versuchen die Protestbewegung zu unterwandern und wollen ihre platten nationalistischen Parolen unterbringen, um damit den internationalistischen Geist der Protestbewegung zu beschädigen.

Der DGB-Kreisverband Vogelsberg möchte zusammen mit verschiedenen lokalen Gruppen auf die Protestbewegung und ihr Anliegen hinweisen, damit vielleicht auch Menschen anregen, sich aktiv an den entsprechenden Aktionen im Sommer zu beteiligen! Dazu soll Ende Mai eine „**Demo der Kulturen**“ in **Alsfeld** stattfinden.

**Daran sollten sich auch die NaturFreunde-Lauterbach beteiligen und sich vorher über die Hintergründe und Gefahren informieren. Ein Beitrag dazu hatte ja Tobias ten Brink in unserer Mitgliederversammlung am 23. März schon geliefert.**

Wir hoffen auf Euer Interesse und rege Beteiligung!

Mit solidarischen Grüßen  
tilo pfeifer

---

## Unser Engagement im NF-Landesverband-Hessen

Hubert und Tilo nehmen an den meisten Landesvorstandssitzungen (LaVo) und Landesausschuss-Sitzungen (LA) teil, Hubert als Bezirksvorsitzender und Vertreter der Fachgruppe Wassersport, Tilo als Revisor. In diesen Sitzungen wird meist auf der Grundlage einer gut vorbereiteten Tagesordnung sehr intensiv und zielführend diskutiert, manchmal auch gestritten, das aber immer an der Sache orientiert und im Geiste der Solidarität. So erfahren wir sehr viel aus dem NaturFreunde-Leben in den hessischen Ortsgruppen und über die vielfältigen Sorgen um die NaturFreunde-Häuser im Lande. Wir beteiligen uns an der Planung und Gestaltung von Veranstaltungen des Landesverbandes, z. B. dem NaturFreunde-Tag, der Arbeitstagung, der Landeskonzferenz. Wir mischen uns ein in die Diskussion über Verbandsstrukturen, Satzungsfragen, Reformen des Verbandes auf Bundesebene usw. Im LaVo am 24.02.07 in Egelsbach ging es u.a. um das Schicksal des NFH-Dickschied der OG-Wiesbaden, das verkauft werden soll. Vielleicht gehen dann die OG-Wiesbaden und Schierstein zusammen und errichten am NFH-Heidehäuschen ein neues Zentrum der NaturFreunde. Wir konnten auch erfahren, dass die anderen Bezirke im Landesverband ebenfalls Schwierigkeiten haben, eine befriedigende Bezirksarbeit zustande zu bringen; also wir mit unserem Bezirk Mittel- / Osthessen sind nicht alleine, und nach der Landeskonzferenz muss über die Verbandstruktur „Bezirke“ gesprochen werden, um zukunftsfähige Lösungen zu finden. Im LA am 17.03.07 in Sprendlingen wurde in erster Linie die Landeskonzferenz vorbereitet. Da wird eine umfangreiche Änderung der Satzung des Landesverbandes im Mittelpunkt stehen. Im Änderungsentwurf des Landesvorstandes stecken einige Knackpunkte, um die wir uns

kümmern müssen. So soll z. B. die Anzahl der Delegierten zu den Landeskonferenzen reduziert werden, was dazu führen könnte, dass unsere OG eventuell nur noch eine(n) Delegierte(n) entsenden könnte. So sollen die Gremien LA und LaVo verkleinert und ihre Arbeit gestrafft werden, was dazu führen könnte, dass sich die regionale und lokale Arbeit nicht mehr ausreichend widerspiegeln könnte und die Transparenz zwischen den Ebenen eventuell nicht mehr gewährleistet wäre. Wir treten dafür ein, dass der in kürzerer Abfolge tagende LaVo um Vertreter der Bezirke und Vertreter der Fachgruppen oder Fachbereiche erweitert werden muss. Warum nicht wie in den meisten Vereinen ein geschäftsführender und ein erweiterter Vorstand? Den LA könnte man dann zur Disposition stellen und ersetzen durch eine oder zwei

Arbeitstagen zwischen den alle drei Jahre stattfindenden Landeskonferenzen. Dass wir wertvolle und solidarische Arbeit für den Landesverband leisten, ist daran zu erkennen, dass wir uns an der Arbeitsgruppe zur Gestaltung des Rahmenprogramms der Landeskonferenz beteiligen und dass wir den Leitantrag für die diesjährige Landeskonferenz entworfen haben. Dabei verfolgen wir (wie schon immer seit Bestehen unserer OG) das Ziel, die NaturFreunde mehr für Politik zu interessieren. Unsere Anträge an die Landeskonferenz beschäftigen sich dann auch mit Themen wie „Rente mit 67“, „Bundeswehr – Abrüstung – Ende der Auslandseinsätze“, „Abschaffung des Niedriglohnssektors – Mindestlöhne“, „Engagement gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ und „Proteste gegen den G 8 Gipfel“.

---

## Rente mit 67 - fatale sozialpolitische Fehlentscheidung

Der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jürgen Peters, hat den Beschluss des Bundestages zur Rente mit 67 als "fatale sozialpolitische Fehlentscheidung" kritisiert. "Die Rente mit 67 löst kein einziges rentenpolitisches Problem. Statt dessen bestraft sie diejenigen mit massiven Leistungskürzungen, die aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus dem Arbeitsleben ausscheiden müssen." Dabei betrage nach Eigenangaben des Ministeriums der maximale Dämpfungseffekt auf die Beiträge 0,5 Prozentpunkte im Jahr 2029. Es sei geradezu absurd, deswegen einen gesellschaftlichen Großkonflikt vom Zaune zu brechen, sagte Peters. "Zudem steht die Entscheidung im krassen Gegensatz zur ablehnenden Meinung der breiten Mehrheit in der Bevölkerung." Vor allem Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer empfänden die Rente mit 67 als eine gegen sie gerichtete Entscheidung, betonte Peters am Freitag in Frankfurt. Statt einer pauschalen Anhebung der Altersgrenzen sei eine flexible und sozial akzeptable Ausgestaltung des Übergangs in den Ruhestand das "sozialpolitische Gebot der Stunde". Dazu habe die IG Metall in den letzten Monaten Alternativen und Kompromissangebote vorgelegt, sagte Peters. Er bedauere es außerordentlich, dass nichts davon Eingang in das Gesetzgebungsverfahren gefunden habe. "Offensichtlich glaubt die Große Koalition,

aufgrund ihrer parlamentarischen Mehrheit nicht mehr auf die Arbeitnehmer zugehen zu müssen. Viele Menschen empfinden das als Ignoranz einer Regierung, die sich weit von den Ängsten und Hoffnungen der Menschen entfernt hat." Der IG Metall-Chef bewertete es als positiv, dass es in Folge der gewerkschaftlichen Aktivitäten beim Thema Ausstieg aus dem Arbeitsleben Bewegungen gebe. Die IG Metall werde die Abgeordneten beim Wort nehmen und die Angebote etwa aus der SPD-Fraktion über eine Fortsetzung der geförderten Altersteilzeit auf den Prüfstand stellen. "Wenn konkrete Angebote vorliegen, werden wir sie auf Ehrlichkeit, Machbarkeit und Zumutbarkeit abklopfen. Dabei empfehle ich der Bundesregierung, die Menschen nicht erneut zu enttäuschen", sagte Peters.



Liebe Wassersportsfreunde,

Unser diesjähriges Anpaddeln findet am 28.04. auf der Ohm statt.

Weitere Infos hierzu unter:

[www.naturfreunde-lauterbach.de](http://www.naturfreunde-lauterbach.de) od.  
0664162194

## Mitgliederversammlung 2007

Die diesjährige Mitgliederversammlung, die am 23. März in der Traditionsgaststätte „Zum Ochsen“ („Ochsekirch“) in Lauterbach stattfand, war wieder recht gut besucht. Sabine (Wort) und Hubert (Bild) gaben Tätigkeitsbericht ab, der als erfreuliche Bilanz unserer Jahresarbeit bezeichnet werden kann.

Der Kassenbericht zeigte, dass wir im Jahr 2006 durch die Renovierung des „Schützenhauses“ relativ stark belastet wurden. Der Abschluss bleibt jedoch im positiven Bereich, wenn auch knapp.

Die Neuwahl des Vorstandes ging sehr zügig vonstatten. Das Ergebnis im Überblick:

Vorsitz:  
Sabine Barteska



Kasse: Hildegard Maaß



Schriftführung: Hubert Barteska



Beisitzer: Yvonne Rückert



(Vertr. der Vorsitzenden)



Anna Schindhelm  
(stellvertr. Schriftf.)



Jürgen Michel (Wanderwart)

Tilo Pfeifer (stellvertr. Kass. und Geschäftsf.)



### Referate und Fachgruppen:



Tino Masche (Neue Medien)

Claus Richter (Umwelt- und Naturschutz)



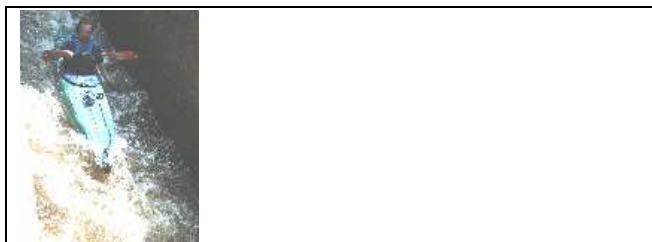
Frank Bönning (Radfahren und Klettern)



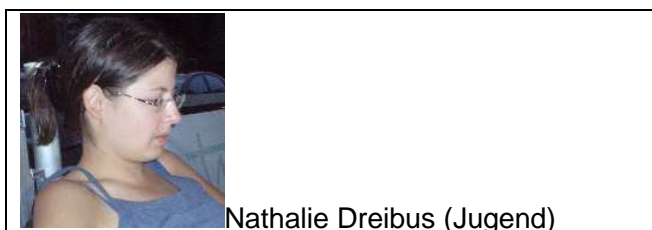




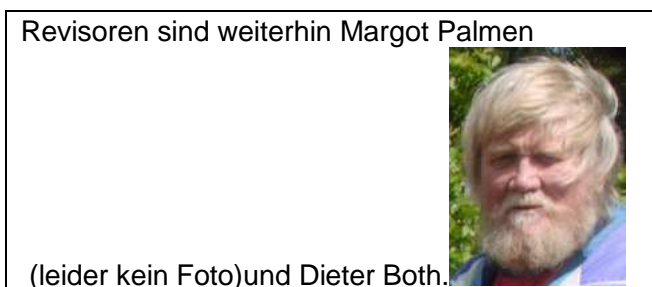
Elfriede Roth (Senioren)



Hubert Barteska (Wassersport)



Nathalie Dreibus (Jugend)



Revisoren sind weiterhin Margot Palmen

(leider kein Foto) und Dieter Both.

Unter dem letzten TOP wurde angeregt, eine Informationsveranstaltung zur Kunst- und Weltsprache „Esperanto“ durchzuführen, das Angebot der „Ehrenamtskarte“ zu nutzen, sich intensiv im Bündnis gegen Rechtsextremismus zu engagieren, sich an der Kampagne gegen die Salzlaugen-Pipeline der „K+S-AG“ von Neuhof zur Werra zu beteiligen, eine Betriebsbesichtigung im K+S-Werk Neuhof durchzuführen, sich an der Sommer-Uni von ATTAC in Fulda zu beteiligen.

Die MV war so rasch abgewickelt, dass wir uns kurz nach 20.00 Uhr dem Referat von Tobias ten Brink aus Frankfurt zum Thema „G 8 Gipfel“ widmen konnten. Er stellte die Absichten und Ziele hinter dem Zaun um Heiligendamm dar. Nathalie ergänzte dann mit Informationen über

die geplanten Protestaktionen vor dem Zaun und forderte zur Teilnahme auf!

Dem anschließenden gemütlichen Teil des Treffens waren Grenzen gesetzt, denn die Raucher hatten innerhalb weniger Minuten den Saal mit dickem, beißendem Rauch erfüllt, so dass viele unter gemurmelten Protesten den Raum verließen. Schade!

Tilo

*(Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein der Raucher u. einiger weniger toleranter Nichtraucher gab es noch einen regen Erfahrungsaustausch und manch spaßige Anekdote wurde zum Besten gegeben, so dass noch bis spät in die Nacht in gemütlicher Runde verweilt wurde. – Die vermeintliche Militanz einzelner Nichtraucher stieß wieder mal auf Unverständnis, zumal der Wunsch, den Raum rauchfrei zu belassen nicht geäußert worden war.*

*der Sätzer.)*

## Landesdelegiertenkonferenz 2007

Am 12. und 13. Mai findet die Landesdelegiertenkonferenz der hessischen NaturFreunde (LDK) in Karben-Petterweil statt. Unsere Ortsgruppe (OG) ist dort relativ stark vertreten. Nach Beschluss der Mitgliederversammlung am 23. März setzt sich unsere Delegation folgendermaßen zusammen: ordentliche Delegierte sind Sabine und Nathalie; vom Landesverband aus und kraft Amtes sind Hubert und Tilo dabei; als Jugend-Gäste kommen mit Tino und Tim (angefragt); Gastdelegierte sind Hanne und Gisela. Am „Markt der Möglichkeiten“ beteiligen wir uns mit einer Präsentation der Wassersportaktivitäten und mit einer Darstellung „Das jüngste NaturFreunde-Haus in Hessen: das NFH-Schützenhaus in Lauterbach“. Gespannt sehen wir der Neuwahl des Landesvorstandes entgegen; etliche bisherige Mitglieder haben schon bekundet, dass sie nicht mehr kandidieren werden und neue Namen waren bisher nicht im Gespräch. Interessant wird sicher auch die Antragsdiskussion mit der umfangreichen Satzungsänderung und mit den politischen Anträgen. Unsere Vorsitzende Sabine wird Mitglied der Antragskommission sein und dazu beitragen, dass diese Diskussion ordnungsgemäß abläuft. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Arbeit in Arbeitsgruppe sein. „Die NaturFreunde

zukunfts-fähig machen!“ ist da die Überschrift. Dazu wird in den AGs Häuser, Inhalte der NF-Arbeit, Ehrenamt bei den NF und OG mit Power nachgedacht und diskutiert werden. Für den Samstagabend bietet die OG-Karben eine gesellige Zusammenkunft bei ihrer „Hütte“ an. Der musikalische OG-Vorsitzende Frank Gnadl wird da sicherlich ein Fass aufmachen!



## Schmittbergfest

Da das Schmittbergfest voriges Jahr so ein voller Erfolg war, konnten wir es nicht einfach nach 10 Jahren abhaken.

Es findet daher vom **24.08.-26.08.07** statt.

Die für das Wochenende geplante dreitägige Fahrradtour findet deshalb nun schon vom **29.06.-01.07.07** statt.

Praktisch haben wir die 2 Termine wegen Platzreservierungsschwierigkeiten getauscht.

Ich hoffe es finden sich trotzdem viele Leute die an beiden Veranstaltungen teilnehmen.

## Solidarität mit Familie Demir aus Lauterbach

Dass der neue sogenannte „Bleiberechtskompromiss für langjährig geduldete Flüchtlinge“ nicht das Papier wert ist, auf dem er steht, war durch Stellungnahmen von Pro Asyl, Flüchtlingsräten, Grünen, Linke/PDS und sogar der FDP in der Tagespresse zu erfahren.

Die panische Angst vor der „Einwanderung in die Sozialkassen“, vornehmlich von den Ländern Bayern und Niedersachsen geschürt, will so gar nicht zu den nicht enden wollenden Steuergeschenken an Unternehmen und Aktionäre passen, oder eben gerade...

Vor Ort in Lauterbach lebt seit über 10 Jahren die Familie Demir aus dem kurdischen Teil der Türkei. Sie wurde vor 3 Jahren Opfer eines brutalen Abschiebeversuchs, in dessen Verlauf sich Frau Demir die Treppe runterstürzte und somit nicht „transport“- d.h. abschiebefähig war. Ein Sohn konnte in der Schule gewarnt werden, nicht nach Hause zu kommen. Damals achtete man seitens der Polizei noch auf Vollständigkeit der Familie, was mittlerweile keineswegs selbstverständlich ist.

Nach der neuen Gesetzeslage stellt sich die Situation Demirs nun so dar:

Die Familie stellt einen Antrag bei der Ausländerbehörde. Wenn sich die nun auf Bundesebene beschlossene Regelung durchsetzt, würde eine Aufenthaltserlaubnis erteilt bis Ende 2009.

Bis dahin muss der mittlerweile 50 jährige Herr Demir, der über 10 Jahre nicht arbeiten durfte (auf dem Arbeitsmarkt bevorrechtigt waren

immer Deutsche und EU – EuropäerInnen), eine Arbeit finden, um seine Familie zu unterhalten. Wenn sich die Regelung durchsetzt, die die Länderinnenminister im Dezember 06 beschlossen haben, hätte die Familie nur bis September diesen Jahres Zeit, eine Arbeit zu finden

Herr Demir muss den Unterhalt für 9 Personen (Eltern und 7 Kinder) erwirtschaften. Kindergeld und ergänzende Sozialleistungen sind nur unter bestimmten Voraussetzungen vorgesehen. Wer die Erwerbssituation in Lauterbach und Umgebung für Ungelernte kennt, kann erlauben, dass hier ein mittleres Wunder vonnöten ist. Tipps nimmt die Familie gerne entgegen, am besten über mich ( Uwe 0177/6292573, [u.zaschel@web.de](mailto:u.zaschel@web.de)).

PS. Für Demirs besteht immerhin so was wie eine Chance zur Integration, was für viele arbeitsunfähige, kranke oder behinderte langjährig Geduldete nicht der Fall ist. Selbst für sie sind nach der neuen Regelung keine Sozialleistungen vorgesehen.

Uwe Z.



---

## Zivilcourage Vogelsberg

Vor einigen Monaten hat sich im Vogelsberg die Initiative „Zivilcourage Vogelsberg“ gegründet. Sie wendet sich an Landwirte und Verbraucher mit dem Ziel, diese Region frei von gentechnisch veränderten Lebens- und Futtermitteln zu halten. Die bisherigen Treffen waren erstaunlich gut besucht, denn es steht für den Vogelsberg einiges auf dem Spiel:

Wenn es nach dem Willen der globalen Agrobusinessplayer geht, wird in wenigen Jahren der Großteil des Welternährungsgeschäfts in den Händen von 4 Konzernen liegen. Mit Hilfe genmanipulierten Saatguts, das kein neues Saatgut hervorbringt und deshalb jedes Jahr neu gekauft werden muss (hybrid), werden die Landwirte noch abhängiger gemacht als sie es ohnehin schon sind. Um die versprochenen tollen Erträge zu bekommen, müssen außerdem die entsprechenden Spritz- und Düngemittelmittel gekauft werden.

Mittlerweile liegen die desaströsen Ergebnisse aus Argentinien vor, wo nach flächendeckendem Anbau von genmanipulierten Sorten in wenigen Jahren der Verbrauch von Pflanzenschutzmitteln um 500 Prozent gestiegen ist, das Unkraut immer resistenter wird, die Böden rapide an Wert verlieren und die Bauern verarmen. Ziel der Initiative ist es, den Vogelsberg und natürlich auch die anliegenden Landkreise gentechnikfrei zu halten, da es ein neutrales Nebeneinander von gentechnikfreiem und gentechnisch manipuliertem Anbau nicht gibt. Bei der Beschaffung von gentechnikfreien Futtermitteln, die gar nicht teurer sind, beginnen die interessierten Landwirte sich dörferübergreifend zu organisieren. Weitere Informationen findet ihr unter [www.zivilcourage-vogelsberg.de](http://www.zivilcourage-vogelsberg.de). Ein Besuch dieser Homepage lohnt. Man kann sich dort auch als Mitglied eintragen.

---

## Nach uns die Sintflut?

Das Wahrzeichen der Gemeinde Neuhoof im Landkreises Fulda stellt der je nach Wetterlage weiße oder schmutzig graue Kaliberg dar. Es ist eine Abraumhalde mit Rückständen aus der Kaliproduktion für die Düngemittelherstellung. Die kilometerlangen Stollen des Kalibergbaus durchziehen den Untergrund bis nach Fulda hin.



### Kinderfagen

Schon als Kind habe ich mich gefragt, was hat das mit dem da Berg auf sich? Warum wird das

da aufgeschüttet? Warum ist das Abraum? Warum wird das nicht wenigstens wieder in den Berg gefüllt? Später, als ich in Fulda Flugblätter verteilte gegen Atomenergie und für Umweltschutz, wurde mir immer vorgehalten: „Guckt euch doch die DDR an, wie die mit den Salzeinleitungen in die Werra die Umwelt versauen“. Die Kaliförderung in Neuhoof ist sauber.

Wie es um die Umweltschweineerei der K+S AG in Neuhoof bestellt ist, kommt jetzt nach und nach zum Vorschein.

Von der Laugenverpressung zur Pipeline  
Seit über 30 Jahren verpreßt die Kali und Salz Abwässer aus der Kaliproduktion und Haldenabwässer des Kaliberges in die Gesteinsschichten des Fuldaer Landes. Bei Bad Hersfeld gibt es schon Stellen, wo die Salzlauge wieder an die Oberfläche drückt, das Grundwasser gefährdet und Quellen und Wiesen versalzen läßt. Die untersuchte Quelle hat inzwischen den doppelten Salzgehalt, wie Nordseewasser. Inzwischen sind mehr Kubikmeter Lauge im heimischen Gestein



verpresst worden sein als der Bodensee an Wasser besitzt. Die Verpressung der Lauge kann so nicht mehr weitergeführt werden, das hat auch der Konzern erkannt und plant zur Entsorgung von Soleschlacke eine Leitung quer durch die Ausläufer der Rhön zur Werra, um das salzhaltige Wasser dort einzuleiten, da für die Werra eine Genehmigung zur Einleitung besteht. Für eine solche Leitung wird eine Lebensdauer von 100 Jahren angenommen. Aber zumindest für die Ableitung der Haldenabwässer wird eine Zeit von mindestens 1000 Jahren angenommen.

### Ab in die Werra

Der Pipelinebau NeuhoF-Werra ist beantragt und wird von der CDU und SPD im Kreis befürwortet. Derzeit nimmt Kali und Salz vorübergehend den für sie billigsten Weg: die Lauge wird kurzerhand in die Fliede eingeleitet und fließt in die Fulda. Doch es gibt Protest: Parteiübergreifend wehren sich die Anliegergemeinden in Nordhessen, Niedersachsen und NRW gegen die Umweltverschmutzung im großen Stile. Städte befürchten Gefahren für die Trinkwasserversorgung. Anglervverbände haben Bedenken wegen der Zerstörung der Fischbrut durch die Lauge.



### Erpressung mit Arbeitsplätzen

Die Kritik an der Umwelterstörung kontern die K+S AG mit dem Erhalt der Arbeitsplätze. Leider zeigt die Erpressung Wirkung: Die Landtagsabgeordnete aus der Region der SPD Sabine Waschke unterstützt den Pipelinebau und andere Maßnahmen der K+S ebenso, wie die IG BCE. Die Linke Offene Liste im Kreis Fulda kann diesen künstlich produzierten Widerspruch Arbeitsplätze – Umweltschutz so nicht sehen.

### Fragen und Antworten

#### Warum wird der Abraum nicht wieder unter Tage gepackt?

In spätestens 35 Jahren wird der Abbau in Osthessen erschöpft sein, aber schon heute könnte in nicht mehr benötigten Stollen der Abraum eingelagert werden.



Nach dem Bergbaugesetz ist man eigentlich dazu verpflichtet, aber auch am Oberrhein hat K+S die Rückstände des Aufgabe des Bergbaus einfach liegen gelassen. Die Kali und Salz AG war stets bemüht, die Sanierungskosten auf die Allgemeinheit abzuwälzen. Das Verurdacherprinzip scheint ausgehebelt. Zum einen sparen sie sich die Kosten, zum anderen winken mit der Einlagerung von Giftmüll wie in Herfa-Neurode Extraprofite. Auch Endlager für radioaktive Stoffe wie in Asse oder Gorleben stehen wieder neu zur Diskussion, nachdem Asse abgesoffen ist und die Atommüllfässer im Salzwasser vor sich hin rosten.





### Warum wird der Berg nicht verwertet?

Bei dem Berg handelt es sich im wesentlichen um Steinsalz, aus dem auch Speisesalz gewonnen werden könnte, doch noch ist die Produktion von Speisesalz in Europa teurer als das Salz von anderen Erdteilen hierher zu transportieren.

Aktienkurse und Forderungen

Seit über 100 Jahren beutet der Kalikonzern u.a. die Schätze der osthessischen Heimat aus. Im Zeitraum von 1999 mit 2006 hat sich der Kurs der Aktie verachtstacht. Die Profite klettern ins Unermeßliche, aber die Beseitigung der Umweltschäden soll die Gesellschaft tragen. Gewinne werden privatisiert, Umweltschäden verstaatlicht.

### Als Naturfreunde könnten wir fordern:

- Rückzahlungsverpflichtung von staatlichen Geldern wegen Verstoßes gegen das Werra - Entsalzungsabkommen
- Einrichtung einer öffentlich kontrollierten Stiftung, in die Anteile aus den Profiten eingezahlt werden müssen, um spätere Umweltschäden zu beseitigen.
- Verfüllung der Halde in die Bergbaustollen
- Nutzung der Halde, die lediglich wegen der zu geringen Profite an der Verwertung aufgetürmt wird
- Weigert sich K+S diese Massnahmen zur Sicherung der Umwelt und des Allgemeinwohls zu ergreifen, sollten die Möglichkeiten der hessischen Verfassung angewendet werden.

### Erfahrungen aus der Geschichte

Die Väter und Mütter der Hessischen Verfassung haben aufgrund der leidvollen Erfahrung zum Machtmißbrauch der Großkonzerne untenstehende Artikel in die Verfassung aufgenommen. Wie sich am Verhalten der Kalibosse zeigt, erpressen sie die staatlichen Organe und öffentliche Meinung mit der Drohung der Arbeitsplatzvernichtung. Das Allgemeinwohl steht unter der Forderung nach Maximalprofiten. Daraus wird deutlich: Es wird

Zeit, dass die Hessische Verfassung endlich umgesetzt wird, insbesondere eben die Artikel 39 bis 41.

(weitere Hintergründe, Quellen, Presse, Abbildungen sind auf [www.fuldawiki.de](http://www.fuldawiki.de) in dem Artikel zu Kali und Salz zusammengetragen, den ich dort erstellt habe)

Karin Masche

### Interessant was dazu in unserer hessischen Verfassung steht...

**Artikel 39.** Jeder Mißbrauch der wirtschaftlichen Freiheit - insbesondere zu monopolistischer Machtzusammenballung und zu politischer Macht - ist untersagt. Vermögen, das die Gefahr solchen Mißbrauchs wirtschaftlicher Freiheiten in sich birgt, ist auf Grund gesetzlicher Bestimmungen in Gemeineigentum zu überführen. Soweit die Überführung in Gemeineigentum wirtschaftlich nicht zweckmäßig ist, muß dieses Vermögen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen unter Staatsaufsicht gestellt oder durch vom Staate bestellte Organe verwaltet werden. Ob diese Voraussetzungen vorliegen, entscheidet das Gesetz. Die Entschädigung für das in Gemeineigentum überführte Vermögen wird durch das Gesetz nach sozialen Gesichtspunkten geregelt. Bei festgestelltem Mißbrauch wirtschaftlicher Macht ist in der Regel die Entschädigung zu versagen.

**Artikel 40.** Gemeineigentum ist Eigentum des Volkes. Die Verfügung über dieses Eigentum und seine Verwaltung soll nach näherer gesetzlicher Bestimmung solchen Rechtsträgern zustehen, welche die Gewähr dafür bieten, daß das Eigentum ausschließlich dem Wohle des ganzen Volkes dient und Machtzusammenballungen vermieden werden.

**Artikel 41.** Mit Inkrafttreten dieser Verfassung werden

1. in Gemeineigentum überführt: der Bergbau (Kohlen, Kali, Erze), die Betriebe der Eisen- und Stahlerzeugung, die Betriebe der Energiewirtschaft und das an Schienen oder Oberleitungen gebundene Verkehrswesen,
2. vom Staate beaufsichtigt oder verwaltet, die Großbanken und Versicherungsunternehmen und diejenigen in Ziffer 1 genannten Betriebe, deren Sitz nicht in Hessen liegt.

Das Nähere bestimmt das Gesetz. Wer Eigentümer eines danach in Gemeineigentum überführten Betriebes oder mit seiner Leitung betraut ist, hat ihn als Treuhänder des Landes bis zum Erlaß von Ausführungsgesetzen weiterzuführen.

Impressum:  
- basalt -

das Zentralorgan der  
NaturFreunde Ortsgruppe Lauterbach erscheint vierteljährlich  
Gerne veröffentlichen wir auch Deinen Beitrag.  
Redaktion: H. Barteska; T. Pfeifer; U. Zасhel  
Kontakt: [nflauterbach@aol.com](mailto:nflauterbach@aol.com)

---

## Wanderung im Laubacher Wald

Am Sonntag, den 29. April, wollen wir eine Wanderung durch den Laubacher Wald machen. Diese Wanderung sollte eigentlich schon am 3. Oktober letzten Jahres stattfinden; sie ist aber damals ins Wasser gefallen.

Der Laubacher Wald ist ein riesiges Waldgebiet, das sich von Laubach aus über die Ausläufer des Vogelsberges bis hoch zum Petershainer Hof erstreckt. Er besteht zum größten Teil aus Laubwald und wird sich daher im zeitigen Frühjahr ganz frisch und hellgrün zeigen. Vielleicht können wir schöne Frühjahrsblüher finden.



Auf jeden Fall kommen wir zur geheimnisvollen Kirchenruine Ruthardhausen, und wir werden

auch Einiges über die frühe Eisenerzgewinnung und ~verarbeitung in dieser Gegend erfahren.

Treff ist wie immer um 11.00 Uhr am Busbahnhof in Lauterbach. Zweiter Treff ist um 11.30 Uhr am „Jägerhaus“ an der B 276 zwischen Schotten und Laubach. Dann geht's zum Parplatz des Restaurants und Cafés „Laubacher Wald“ an der Kreuzung B 276 / Straße Freienseen – Gonterskirchen. Von da aus fahren wir erst noch nach Gonterskirchen und zur Friedrichshütte, der Wiege der deutschen Eisengewinnung und ~verarbeitung! Bei einer etwa 3-stündigen Wanderung werden wir dann etwas vom Vogelsberger Eisenstein und von den Glashütten im Laubacher Wald erfahren. Bringt für eine Rast im Wald etwas Wegzehr mit! Außerdem sind festes Schuhwerk (feuchte Wege und schlammige Pfade!) und dichte Beinkleider nötig (Zeckengefahr!) Ihr merkt schon: es wird kein Sonntagsspaziergang sondern eher eine „Trecking-Tour“! Kommt mit, es lohnt sich!

---

## **Aufruf zum Ostermarsch 2007 in Frankfurt am Main** **Kriege beenden statt Kriege vorbereiten** **Schluss mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr** **Spart endlich an der Rüstung** **Ostermarsch 2007**

Die Welt steht in diesem Jahr mehr als zuvor am Abgrund eskalierender Kriege und Kriegsvorbereitungen.

- Millionen Iraker sind kriegsbedingt Flüchtlinge im eigenen Land und in Nachbarländern. Hunderttausende Iraker wurden seit der US-Invasion getötet, zehntausende US-Soldaten körperlich und geistig versehrt, tausende US-Soldaten getötet.
- In Afghanistan entwickelt sich unter der US-geführten Besatzung ein offener Krieg – und die Bundeswehr ist mit dabei.
- Der andauernde Konflikt im Nahen Osten wird vor allem dadurch geschürt, dass den Palästinensern die Unterstützung für einen lebensfähigen Staat verweigert

wird. Dieses selbstverständliche Recht darf nicht nur Israel für sich in Anspruch nehmen.

- Ein Krieg gegen den Iran wird von der US-Regierung vorbereitet, wobei auch der Einsatz atomarer Waffen nicht ausgeschlossen wird.
  - „Antiterrorkrieg“ und „humanitäre Interventionen“ sind heute offensichtliche Vorwände zur völkerrechtswidrigen Sicherung von Rohstoffen und Energieressourcen.
- In Deutschland werden wir mit zunehmender Militarisierung konfrontiert:
- Mit Anti-Terror-Hysterie werden immer mehr demokratische Grundrechte ausgehebelt.
  - Ein verfassungswidriger Umbau der Bundeswehr zu einer weltweit einsetzbaren Interventionsarmee wird per „Weißbuch“ festgeschrieben.

- Die EU-Militarisierung durch eine zentrale Rüstungsagentur und Battlegroups (Schlachtgruppen) wird trotz des gescheiterten EU-Verfassungsprozesses mit Unterstützung der Bundesregierung vorangetrieben.



Wir fordern:

- die Einstellung jeglicher Unterstützung des US-Krieges im Irak – keine logistische Unterstützung von deutschem Boden.
  - den Abzug aller deutschen Truppen aus Auslandseinsätzen – keine Tornados für Kriegseinsätze in Afghanistan
  - Initiativen für Verhandlungen ohne Vorbedingungen im Nahen und Mittleren Osten – keine Kriegsdrohungen und keine Kriegspropaganda gegen den Iran
  - den Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland und den Verzicht auf atomare Teilhabe - als deutschen Beitrag für eine atomwaffenfreie Welt
  - Stopp aller neuen Rüstungsprogramme und Kriegsplanungen in Deutschland und der EU
- Wir fordern eine neue Politik basierend auf Gerechtigkeit, Solidarität, Armutsbekämpfung und nachhaltigen Umgang mit der Natur. Durch Abrüstung können dafür die notwendigen staatlichen Mittel bereitgestellt werden.

**Wie in jedem Jahr beteiligen sich Lauterbacher Naturfreunde am Ostermarsch in Frankfurt/M.**  
**Treffpunkt am Ostermontag am Lauterbacher NF-Haus um 9:00 Uhr**  
**Zur Bildung v. Fahrgemeinschaften nach Offenbach, Stadthof (Rathaus) 11:00 Uhr;**  
**13:00 Uhr Abschlusskundgebung auf dem Römerberg**

## Zivilgesellschaftliche Strategien gegen Rechtsextremismus Was tut sich in Hessen?

Eingeladen zu diesem Thema, hatte die Evangelische Akademie Arnoldshain, am Di. 27. Februar 2007, nach Frankfurt ins Jakob-Spener-Haus, Dominikanerstraße 5.



Gekommen waren rund 80 Teilnehmer. Ausgezeichnete und kompetente Leitungsmenschen:  
**Dr. Margit Frölich** (EAA),  
**Chris Kaletsch** (Frankfurt) und  
Dipl. pol. **Holger Oppenhäuser** (Marburg).

Von ihnen wurden in einleitenden Worten, die Notwendigkeit dieser Veranstaltung und die Ziel angesprochen.

“So komme neben dem Staat insbesondere dem zivilgesellschaftlichen Bereich eine Schlüsselrolle zu, wenn es darum ginge, dem Rechtsextremismus entgegenzuwirken, sei es in Form

- von Initiativen,
- Beratung und Aufklärung,
- professionelle pädagogische Arbeit
- Forschungsprojekte.”

Dies waren auch jene Gruppierungen, die der Einladung gefolgt waren, also Profis, Laien, Initiativgruppen, LehrerInnen, Kirchenleute, Ministerienmenschen usw.



Prof. Dr. **Benno Hafener**, Universität Marburg, referierte über sein, von der SPD-Landtagsfraktion in Auftrag gegebene Studie, die er mit seinen Studenten erarbeitet.

#### Ziel dieser Studie - Lagebild in Hessen:

Zivilgesellschaftliche Akteure im lokalen Umgang mit dem Rechtsextremismus. Arbeitstitel: **“ZIVITAS”** Das Ergebnis wird am **24. Okt. 2007** in der Evangelischen Akademie in Arnoldshain im Rahmen eines Studientages vorgestellt werden. Einladungen kommen von der Akademie.

**Kirsten Neumann**, vom Mobilen Beratungsteam gegen Rassismus und Rechtsextremismus, für demokratische Kultur in Hessen e.V. - Kassel - sprach über “Aktuelles aus der politischen Bildungsarbeit und schilderte Situationen in Kassel.”

Der Verein ist mobil und ist dort zur Stelle, wohin er gerufen und wo er gebraucht wird. Versuchen bei Gewaltprobleme, besondere an sozialen Brennpunkten zu helfen. Sie leisten klassische und moderne Bildungsarbeit, geben Informationsveranstaltungen, vermitteln aktive Strategien und zwar dort, wo rechtsextremistischen **Parolen Paroli** geboten werden muss.

Kirsten Neumann schilderte:

“Ein rechtradikaler Mensch, der zur Zeit im Offenen Vollzug in Kassel sein soll, habe durch “Feindliche Übernahme” einen Verein an sich gerissen, um durch diesen sein rechtsradikales Gedankengut zu vermitteln.”

#### Als absoluter Kenner und Insider der rechten Szene in Hessen informierte uns

**Michael Weiß**, vom Antifaschistischen Pressearchiv u. Bildungszentrum Berlin e. V. **“APABIZ E: V.”** <http://www.apabiz.de>, über die neuere Entwicklung in Hessen im Umfeld der NPD. Er sprach von Aktivitäten der NPD an der Bergstraße, entlang der Lahn, Königstein, Kelkheim, Giessen Butzbach, Hoch Weisel, vom NPD - Organisator und Stadtparlamentsmitglied der NPD in Butzbach, Marcel Wöll, von unterstützenden alten rechten Burschenschaften, freien Kameradschaften, Hausaufkäufen für Schulungszentren usw.

Sie propagieren ein **3 Säulenkonzept**

- Kampf um die Straße (Dorfkneipe)
- Kampf um die Köpfe
- Kampf um die Parlamente und

- Anti - Antifa - Gruppen bilden
- gesellschaftliche Isolation aufbrechen
- geistige Offensiven starten
- Wortergreifungsstrategien entwickeln und
- Raus aus der Stadt, ab aufs Land
- Im Dorf, im Wald pressewirksam agieren
- weniger Großaufmärsche ( Polizeikessel )
- Klassensprecher, Elternbeiräte, CD, Flugblätter, Feuerwehren Kindergärten, Vereine (Sport usw.)
- Vorträge von Altnazis und ehemaligen Waffen SS Typen,
- 16 Seitenprogramm der NPD für alle Funktions- und Mandatsträger
- Besuch eines Ver - Führers usw.



Hierzu gibt es spezielle Gruppen, wie z.B.

HDJ Heimattreue deutsche Jugend  
Hitler-Jugend, früher Wikingerjugend  
Frauenkreis der nationalen Frauen .....

**Ziel:** Überwindung der Subkultur durch Bildungsangebote, hin zu gesellschaftlich hohen Aufgaben. (Sozialisierung)

**Am 07. Juli 07 soll eine Großveranstaltung der Nazi`s in Frankfurt stattfinden.**

Es folgten dann drei Gesprächskreis. **Claus** ging zu den Schulvertretern, ich zu den den Initiativen. Abschluss war dann eine Podiumsdiskussion mit **Helmond Rademacher**, Amt für Lehrerfortbildung **Manfred Wittmeier**, Hessischer Jugendring **Angelika Ribler**, Sportjugend Hesse, **Dr. Alexandra Kurth**, UNI Giessen **Harald Achilles**, Hessisches KuMi “IKARUS” **Dieter Wimmel**, Stiftung Cioyen Frankfurt

**Wir Vogelsberger waren mit 7 Leuten in Frankfurt.**

Es war eine überaus interessante, informative und lehrreiche, aber auch umfangreiche Veranstaltung. ....drum Nachfragen bei den NF Lauterbach

**Claus Richter und Dieter Both**

## Rock in den Mai

Am Vorabend des 1. Mai, also am Montag, den 30. April, findet auch in diesem Jahr wieder das Konzert „Rock in den Mai“ in Lauterbach statt. Los geht es um 20.00 Uhr in der Vogelsbergschule.

Von ihren Auftritten in den Vorjahren bestens bekannt sind „Schimpf & Schande“ aus Gotha. Mit ihrem musikalisch hochwertigen Folk-Rock auf der Grundlage internationaler Lieder und Songs aus Vergangenheit und Gegenwart, mit dem Einsatz zahlreicher historischer Instrumente und mit ihrem malerischen Bühnenauftritt werden sie auch dieses Jahr wieder die Konzertbesucher in ihren Bann ziehen.

Ein weiterer Top-Act des diesjährigen Konzertes ist die Band „Noisy Fruit Machine“ aus Siegen und Umgebung. Ihr Markenzeichen ist „Stromgitarrenrock mit weiblichem Gesang“, und den bringen die bühnenerfahrenen Musiker mit Frontfrau Laura ganz frisch, fesselnd und mitreißend rüber.



*Noisy Fruitmachine*

Zahlreiche Konzerte, darunter auch schon Auftritte zusammen mit internationalen Stars, begeisterten das Publikum und brachten Anerkennung von der Branche. In diesem Frühjahr erscheint ihr erstes Album mit dem Titel „Rock ‚N‘ roll Jackpot“.

Als Highlight des Abends dann „Zero G“ mit ihrer Mischung aus einprägsamen Beats bebenden Bässen und einer sehenswerten Performance, dem Lauterbacher Publikum seit dem Auftritt beim Rock gegen Rechts im vergangenen Herbst schon bekannt und dem

vielfachen Wunsch sie wieder zu sehen wird von den Veranstaltern somit Folge geleistet.



„Rock in den Mai“ wird veranstaltet von der DGB-Jugend, dem DGB-Kreisverband Vogelsberg, den NaturFreunden-Lauterbach und „Rage Against Racism“.

Der Eintritt beträgt nur 5.- €!

## Rock in den Mai

Zero G

NOIZY FRUIT  
MACHINE

Noizy Fruit Machine

Schimpf & Schande

**30.04.2007**

**Vogelsbergschule**

**Lauterbach**

**Beginn: 20 Uhr, Eintritt: 5,-€**



## Familienfreizeit 2007

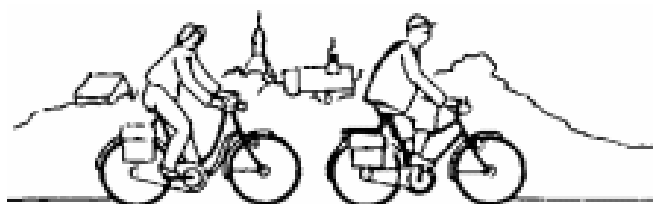
Dieses Jahr wollen wir vom Fr. den 25.05. bis Mo. 28.05. wieder in Richtung Fränkische Schweiz starten.

Das NFH in Scheßlitz/ Demmelsdorf, dass wie Ihr schon wisst, der Bamberger OG gehört, soll auch in diesem Jahr wieder die Unterkunft während unserer Familienfreizeit sein. Es liegt am Rande eines Mischwaldes und dient Wanderern, Radfahrern, Kletterern und Kanuten als Stützpunkt.

Von dort aus können wir Richtung Bamberg starten um eine kleine Stadtrundfahrt der besonderen Art zu machen. Es kann per Boot durch „Klein Venedig“ des Frankenlandes oder aber zu Fuß übers Pflaster der Altstadt gehen. Die Giechburg kann erwandert, ein Hügelgräberfeld zwischen Scheßlitz und Demmelsdorf besichtigt werden.



Da wir dieses Jahr einen Tag länger zum Faulenzen haben, werden wir noch einiges mehr in dieser Gegend erkunden können. Die Kosten :ca. 9,- € pro P/T + Essensgeld. Bettwäsche kann gemietet werden (5,- €) Es gibt eine Selbstkocherküche, aber auch für übermäßig Hungrige eine Gaststube. Falls die Betten knapp werden, kann auf dem Zeltplatz genächtigt werden (3,50 €) So, nun schnellstmöglich bis **15.05.07** anmelden bei Sabine Barteska 06641/62194 od. p..email: nflauterbach@aol.com



***Allen Genossinnen und Genossen,***

***ob jung oder alt, die im II. Quartal Geburtstag haben, gratulieren wir ganz herzlich!***

***Für´s neue Lebensjahr wünschen wir Gesundheit, Erfolg und wenigstens ein bisschen Freude an jedem Tag!***

***Man glaubt es kaum:***

***Unser Immer-noch-Mitglied Frank Spieth in Erfurt***

***begeht dieses Jahr seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Erfolg in Berlin!***

***Außerdem kämpferische Grüße an Roland in Kiel – Vielen Dank für Deine liebe Email – Wir haben sie auf der JHV verlesen.***

## Naturfreunde - Fahrradwochenende im Vogelsberg

Zeit: **29. 06- 01. 07.2007**

Ort: **Zeltplatz am Gederner See**

### Programm

#### **Freitag, 29.06**

Anreise nachmittags individuell oder in Fahrgemeinschaften nach Absprache  
Organisierter kostenloser Fahrradtransport ab Lauterbach Bahnhof möglich einfinden

#### **Sonntag, 01.07.**

Frühstück, 2.Tour (40 - 60km): mit dem Rad von Gedern nach Wächtersbach durch das reizvolle Seemenbachtal / Einkehr zu Mittag / mit Bahn oder Rad nach Gelnhausen / Bahn bzw. Bustransfer zurück zum Camp

Beide Touren führen über asphaltierte Straßen

oder befestigte Wege durch hügeliges / teils bergiges Gelände  
Zeltaufbau , gemütliches Beisammensein, Grillen, Lagerfeuer, letzte Planungen und Feinabstimmungen



## Samstag, 30.06

Frühstück, 1. Tour ( 40 - 60 km): mit dem Rad auf dem Vulkanradweg nach Glauberg / Besuch des (prä-) historisch hochinteressanten Glaubergs sowie des Keltenmuseums / Mittagessen / mit Bahn oder Rad nach Nidda : von dort durch das schöne Nidda- und Eichelbachtal durch die Naturschutzgebiete Hillersbach- und Niddertal zurück zum Camp.

InteressentInnen, die nicht Fahrrad fahren, können sich zum Besuch des Glaubergs mittags daselbst leihen und sind einfach zu meistern.

**Kosten:** entstehen für den Zeltplatz + evtl. Gruppenfahrtscheine + Verpflegung, komplett ca. 40 - 50€ (wer sich selbst verpflegen will, besorgt sich selbst was)

**Anmeldung** bis 1. Juni 2007 (wg. der Zeltplatzreservierung) an Frank Bönning , Hauptstr. 35, 36341 Lauterbach - Maar , Tel. 06641/640647 , Leute ohne **Zelt** können sich eins leihen ( bei Uwe anrufen 0177/6292573 oder per mail : u.zaschel@web.de)



## 100 Jahre NaturFreunde-Häuser

Die ersten NaturFreunde-Häuser (NFH) waren Wanderhütten im Alpengebiet. Inzwischen gibt es weltweit über 1000 und allein in Deutschland 450 NFH. Diese sind sehr unterschiedlich, von der einfachen Wanderhütte bis hin zum Familien-Hotel, vom

Sport-Hotel bis zum Stadtheim für das interne Vereinsleben. Von den Häusern in Deutschland gibt es ein umfangreiches Verzeichnis, das bei der Geschäftsführung unseres Vereins angefordert oder eingesehen werden kann.

Noch ganz jung, noch nicht im Verzeichnis beschrieben, ist unser neues NFH in Lauterbach, das „Schützenhaus“ am Busbahnhof. Wir haben es im Laufe des Jahres 2006 renoviert, die Stadt hat als Eigentümerin des Gebäudes einige wesentliche Erhaltungsarbeiten durchgeführt. Über die Einweihung am 24.11.06 hatten wir in der „basalt“ 01-07 ausführlich berichtet.

In diesem Frühjahr werden wir im „Schützenhaus“ unsere Geschäftsstelle einrichten und dann regelmäßige Sprechzeiten anbieten. Ansonsten finden im „Häusche“ unsere Sitzungen, Treffen befreundeter Gruppen, Beratungsstunden der Selbsthilfegruppenberatung Osthessen des PWV und der Migrationserstberatung des Vereins „Kreidekreis“ und der „Internationalen Frauengruppe“ statt. Noch sind Zeiten frei, und die multifunktionalen Räume können noch anderweitig genutzt werden, natürlich gegen ein angemessenes Entgelt!

Der NF-LV-Hessen hat zum 100-jährigen Jubiläum der NFH einen landesweiten Aktionstag vorgesehen. Er ist für den 23. Juni geplant. Wir wollen an diesem Samstag unser „Häusche“ öffnen, unser Angebot der Öffentlichkeit vorstellen und mit einem Bücher-Flohmarkt und mit Kaffee & Kuchen für ein paar Zusatz-Einnahmen sorgen. Bücherspenden dafür sind sehr willkommen und können bei Sabine oder Tilo abgegeben oder angemeldet werden. Wer an diesem Aktionstag mitwirken will, soll sich mal bei einem Montagabend-Stammtisch unserer OG einfinden!

## Vorläufiges Programm, II. Quartal 2007

Mo, 09.04.	Ostermarsch in Frankfurt	Ausschreibung beachten!
21./22.04.	Busreise n. Dresden, Besuch der Ausstellung zum Rassismus und zur Euthanasie der Nazis im Deutschen Hygiene-Museum	<b>Ausgebucht!</b>
Sa, 28.04.	Anpaddeln auf der Ohm, FG Wassersport	
So, 29.04., 11.00	Wanderung im Laubacher Wald – auf den Spuren der Eisenproduktion, Abschluss im Café	Nachholung der ausgefallenen Wdg. am 03.10.06
Mo, 30.04.	„Rock in den Mai“ der DGB-Jugend	Mitwirkung im Arbeitskreis zur Vorbereitung
Di, 01.05.	<b>1.Mai-Kundgebungen des DGB in Alsfeld, Schlitz,</b>	Nachmittags Treffen im NFH-

	<b>Fulda</b>	Leusel
Mi, 09.05, 20.00	Vorstandssitzung	
WE 12./13.05.	Landesdelegiertenkonferenz im BGH-Petterweil mit Präsentation der FG Wassersport	Einladung des LV-Hessen
16. – 20.05.	Himmelfahrt-Kanutour auf der Unstrut mit Workshop zur Fortbildung der Teamer-Wassersport	
26. – 28.05.	Familien-WE über Pfingsten in Bamberg –weil's voriges Jahr so schön war!	Im NFH-Bamberg
01. – 03.06.	NF-WE-Treffen in der Thüring. Rhön und im Werra-Kali-Gebiet	<b>Ausgebucht!</b>
Do, 07.06., 11.00	Besuch des Gartenfestes im Schloss Fasanerie bei Fulda	
15./16.06.	<b>NF-LaVo-Klausurtagung</b>	Einl. durch LV-Hessen
16. – 18.06.	Abordnung zum G8-Gegengipfel	zusammen mit Bündnispartnern
22. – 24.06.	Kanu-WE für Kids auf der Fulda (Melsungen)	FG-Wassersport und NFJ-Hessen
Sa, 23.06.	Aktionstag 100 Jahre NaturFreunde-Häuser, Öffentlichkeitsaktion am und im „Schützenhaus“ mit Bücher-Flohmarkt!	„Schützenhaus“ als jüngstes NFH, zumindest in Hessen
Sa, 30.06. – So, 01.07.	Fahrrad-Tour durch Wetterau, Kinzigtal und Vogelsberg	Ausschreibung beachten!

# 1. MAI im VOGELSBERG

Mo., 01.05., 10.<sup>00</sup> Uhr **Maikundgebung und Fest in Alsfeld**  
auf dem historischen Marktplatz

 Moderation:  
**Tilo Pfeifer**, DGB-Kreisvorstand Vogelsberg

 Es spricht:  
**Klaus-Dieter Körner**  
Geschäftsführer der IG BAU Mittelhessen

 **Chris & Me**, Live Akustik Musik

**Info-Stände** von Gewerkschaften und befreundeten Organisationen

**Verpflegung:** Kaffee und Kuchen, Getränke und Würstchen

Mo., 01.05., 10.<sup>00</sup> Uhr **Maikundgebung in Schlitz**  
Foyer der Turnhalle

 Eröffnung:  
**Rudolf Mogwitz**, DGB Schlitz

 Es spricht:  
**Ferdinand Hareter**, IG Metall Verwaltungsstelle Hanau

 Kulturbeiträge von:  
Buchautorin **Gudrun Pausewang**, Schlitz  
Musik von: **Mario**, Schlitz

**Verpflegung:** Getränke- und Würstchen-Stand des OV-Schlitz

**Musikant: Mario**

**Kultur vor historischer Kulisse am 1. Mai in Alsfeld**

**■ Chris & Me • Live Akustik Musik**

Eine Gitarre, ein Bass und zwei harmonische Stimmen, Songs zum Hinhören und Wohlfühlen. Ausschließlich handgemachte Musik in Verbindung mit gefühlvollem Gesang, stehen neben dem Spaß an der Musik im Vordergrund.

Ihr großes Repertoire, gefüllt mit Songs und Klassikern der 60er und 70er Jahre, von Simon & Garfunkel, Cat Stevens, Peter, Paul & Mary, Everly Brothers, Beatles bis hin zu den Evergreens von CCR und Bob Dylan, weckt so manche Erinnerungen.

1. Mai 2007

## Du hast mehr verdient!

Mehr Respekt. Soziale Gerechtigkeit. Gute Arbeit.

**1. Mai** **ab 10.<sup>00</sup> Uhr:**  
**Maikundgebung und Fest in Alsfeld**

**Moderation:** **Tilo Pfeifer**  
DGB-Kreisvorstand Vogelsberg

**Es spricht:** **Klaus-Dieter Körner**  
Geschäftsführer der IG BAU Mittelhessen

**Chris & Me**  
Live Akustik Musik  
Eine Gitarre, ein Bass und zwei harmonische Stimmen, Songs zum Hinhören und Wohlfühlen. Ausschließlich handgemachte Musik in Verbindung mit gefühlvollem Gesang, stehen neben dem Spaß an der Musik im Vordergrund.

**Info-Stände**  
von Gewerkschaften und befreundeten Organisationen

**Verpflegung:**  
Kaffee und Kuchen, Getränke und Würstchen

**DGB** Weitere Informationen unter: [www.mittelhessen.dgb.de](http://www.mittelhessen.dgb.de)

Weitere Informationen auf unserer Homepage im Internet unter:  
**[www.naturfreunde-lauterbach.de](http://www.naturfreunde-lauterbach.de)**

Und denkt dran: **Montags, 20.00 Uhr, Stammtisch im „Akbaba“!**